



Schule (VS, HS, AHS...)

Entwicklungs- und Umsetzungsplan (EUP)

Version 1: Herbst 2008 – Herbst 2010

Individualisierung des Lernens und Lehrens

Thema:

Hausübungen – Schulische Tagesbetreuung - Hausübungsbetreuung

Mittel- und langfristige Entwicklungsziele:

Die schulische Tagesbetreuung ist Teil des pädagogischen Gesamtkonzeptes unserer Schule und daher auch im Schulleitbild verankert.

Im Bereich der Hausübungsbetreuung wollen wir mittel- und langfristig erreichen, dass...

- die Schüler/innen besser verstehen, warum Hausübungen sinnvoller und notwendiger Teil ihres Lernprozesses sind;
- Hausübungen und ihre Betreuung so gestaltet sind, dass sie die Bedürfnisse der einzelnen Schüler/innen bestmöglich berücksichtigen;
- die Hausübungsbetreuung mit den jeweiligen Lehrpersonen abgestimmt ist;
- für individuelles Feedback an die Schüler/innen gesorgt ist.

Wir gehen im Besonderen davon aus, dass...

- verhaltensauffällige Schüler/innen von dieser Maßnahme profitieren werden (Problem Über-/Unterforderung).
- entsprechende Maßnahmen einen wichtigen Beitrag im Sinne des Gender Mainstreaming darstellen werden.

Wichtigste Bedingung für die Zielerreichung ist, dass alle in der schulischen Tagesbetreuung Tätigen, die Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern an einem Strang ziehen. Dabei ist die interne Kommunikation genauso wichtig wie die externe (mit Eltern, Vereinen, ...).

Rückblick & Ist-Stand:

Wir haben, um die Kommunikation innerhalb des Lehrkörpers bzw. zwischen Lehrer/innen und Tagesbetreuer/innen zu verbessern, im Konferenzzimmer einen eigenen Tagesbetreuungsbereich geschaffen. Dort liegen Mappen mit den wesentlichen Informationen über/für Schülerinnen und Schüler und für die am Nachmittag Tätigen auf. Leider wird dieses Angebot nicht von allen Kolleg/innen angenommen. Vielfach wird darauf „vergessen“.

Es gibt aber auch bereits Erfolge zu verzeichnen: Die meisten Betreuungspersonen wissen über die Prüfungen, Schularbeiten und Tests ihrer Kinder Bescheid, sodass sie besser auf ihre unmittelbaren Bedürfnisse eingehen können.

Auch bei der Erstellung der Hausaufgaben selbst haben sich einige Dinge zum Besseren gewendet: Manche Lehrer/innen gehen bewusster auf den/die einzelne/n Schüler/in ein als noch vor wenigen Jahren, etwa durch individuell ausgewähltes Übungsmaterial sowie durch entsprechenden Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausübung - dies alles in der Absicht, den Kindern die selbstständige Lösung der Übungsbeispiele zu ermöglichen. Das macht es den Betreuungskräften in der Tagesbetreuung nicht gerade leichter, weil unter Umständen jedes Kind mit einer anderen Hausübung in die Betreuungsstunden kommt. Aber die Kinder profitieren davon sehr – und auf sie kommt es ja letztlich an!

Selbstkritisch ist anzumerken, dass all diese Einschätzungen zwar auf Einzelbeobachtungen und –gesprächen, nicht aber auf systematisch gesammelten Informationen beruhen.

Vorhaben für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10:

Unsere Schulleitung sieht sich als „Motor“ und Unterstützer der Aktivitäten. Um auch nach außen hin ein Signal zu setzen, haben wir die Hausübungsbetreuung als „pädagogisches Jahresthema 2008/09“ gewählt.

Unsere Ziele für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10:
Wir wollen...

- in Zusammenarbeit aller Schulpartner/innen eine Liste der wichtigsten Qualitätsmerkmale „guter“ Hausübungen erstellen und nutzen;
- einen Pool für Übungsaufgaben, der klassenübergreifend sein und von jedem/r Kolleg/in befüllt werden soll, erstellen und nutzen. Zusammenarbeit in dieser Frage ist uns im Sinne der Arbeitsbelastung und Ökonomie sowie der Förderung eines positiven Schulklimas und des Abbaus von Ressentiments besonders wichtig;
- am Ende der Schuljahre 2008/09 und 2009/10 eine Bestandsaufnahme bezüglich der Wirksamkeit von und Zufriedenheit mit Hausübungen in unserer Schule vornehmen (Kurzfragebogen, Interviews).

Erfolgskriterien / Indikatoren & Evaluation:

Bis September 2008:

- Die Checkliste für „gute“ Hausübungen ist erstellt, wissenschaftlich abgesichert (PH!), mit den Schulpartner/innen abgestimmt und allseits bekannt;
- der Übungsaufgaben-Pool ist technisch eingerichtet, gut zugänglich, leicht zu nutzen und allen Lehrkräften bekannt; die Aufgaben entsprechen den Qualitätskriterien der „Checkliste“; pro Fachbereich und Jahrgangsstufe gibt es eine nennenswerte Erstbefüllung;
- die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind gut aufbereitet und allen Beteiligten bekannt; es ist dafür gesorgt, dass sie gemeinsam diskutiert werden und dass daraus verbindliche, praxiswirksame Maßnahmen abgeleitet werden.

Bis September 2009:

- Die „Checkliste“ wird genutzt (und bei Bedarf aktualisiert);
- der „Pool“ wird laufend genutzt und erweitert;
- eine 2. Bestandsaufnahme lässt erkennen, dass die gesetzten Maßnahmen zu wirken begonnen haben.

Fortbildungsplan:

In erster Linie können wir uns am Standort selbst helfen: Wir sind ein aufgeschlossenes Team, das sich für alle Beteiligten positiven Neuerungen bzw. Weiterentwicklungen nicht in den Weg stellt. Wir werden uns bei SCHILF-Veranstaltungen, Lehrer/innenkonferenzen und an einem pädagogischen Tag mit diesem Thema genau auseinandersetzen und – um die Verbindlichkeit zu stärken – einen Kontrakt aller Beteiligten schließen.

Externe Unterstützung brauchen wir im Bereich „Lernen“; vor allem sind wir an den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung interessiert. Entsprechende Kontakte zur PH haben wir bereits aufgenommen. Vorgesehen sind ein Themen-Nachmittag sowie eine SCHILF-Begleitung für 5 Termine bis Herbst 2009.

Aktionsplan (Teilvorhaben / Wer? / Was? / Bis wann?):...

Teilvorhaben:	Wer?	Was?	Bis wann?
Auftaktkonferenz – Installierung eines „Projektteams“	Schulleitung, Kolleg/innen, Eltern, ev. Schülervertretung	Pädag. Jahresthema Organisation, Kontrakt	bis Ende September 2008
Teamsitzung	Projektteam	Konkrete Planungen bis	Oktober

			Herbst 2010	
Klassenelternabende Schulforum/SGA	E-L-(S), Schulleitung (ev. Schulaufsicht)		Information; Eruiierung konkreter Themen- bereiche („Wo drückt der Schuh?“)	Oktober
SCHILF 1	Projektteam, alle LL + Schulleitung		Thema: Pool, Q- Checkliste; Bestands- aufnahme	November
Fachlehrer/innen- konferenzen	Alle LL (in Fachgruppen)		Arbeit an Pool und „Checkliste“	ab November 2008
usw.	usw.		usw.	usw.

Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses

Wir haben eine Projektgruppe, bestehend aus 3 Lehrkräften, (2 Schüler/innen) und 2 Elternteilen, eingerichtet. Sie koordiniert die Arbeit von 3 Arbeitsgruppen zu den Themen „Qualitätsmerkmale“, „Übungsaufgaben“ und „Bestandsaufnahme“. Die Projektgruppe berichtet dem Schulleiter monatlich über den Stand der Dinge; die Protokolle der PG liegen zur Einsicht auf. Die PG berichtet außerdem regelmäßig in die pädagogischen Konferenzen ein.

Das Vorhaben „Hausübungen“ ist gleichzeitig ein Pilotprojekt hinsichtlich der Arbeitsstrukturen, Abläufe und Arbeitsprinzipien. Wir werten unsere Erfahrungen zwecks Optimierung laufend aus; am Ende soll eine „Geschäftsordnung“ für künftige ähnliche Projekte stehen.

Als Arbeitszeit stehen den Beteiligten 2 Stunden „unterrichtsarmer Zeit“ wöchentlich (am Rand der Unterrichtszeit) zur Verfügung. Die Tätigkeit der Projekt- und AG-Mitglieder wird bei der Verteilung nicht-unterrichtlicher Aufgaben berücksichtigt.